

Länderinformation kompakt

Budapest/Ungarn

1. Quartal 2019



Inhaltsverzeichnis

Länderinformation kompakt Ungarn/Budapest.....	5
1. Statistische Daten Ungarn	5
2. Statistische Daten Budapest	8
3. Politische Daten Ungarn	10
4. Politische Daten Budapest	15
5. Politische Daten der Wahlen	20
6. Mediendaten	24
7. Wirtschaftsdaten Ungarn	27
8. Kooperationen und Interessenschwerpunkte	34

Länderinformation kompakt Ungarn/Budapest

1. Statistische Daten Ungarn

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.kum.hu



© www.kum.hu

Verfassung

Datum: 2012

Erläuterung: Die Zweidrittelmehrheit der Fidesz-KDNP-Regierung führte in Ungarn mit dem 1. Jänner 2012 eine neue Verfassung ein, die offiziell Grundgesetz genannt wird.

EU-Beitritt

Status: Mitglied

Datum: 1. Mai 2004

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Komitate sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von der Komitatsversammlung geleitet, die bei den Kommunalwahlen von BürgerInnen gewählt wird. Die Komitate sind ihrerseits in Kreise unterteilt. Die Hauptstadt Budapest hat einen Sonderstatus. Im Rahmen der ungarischen Verwaltungsreform wurde am 1. Jänner 2013 das Kreissystem eingeführt, womit den 20 Verwaltungssämtern (19 Komitate + Budapest) landesweit 175 Kreisverwaltungsämter und in der Hauptstadt 23 Bezirksverwaltungsämter untergeordnet sind. Die Verwaltungssämter werden von VerwaltungsamtsleiterInnen geführt, die von der Premierministerin beziehungsweise dem Premierminister ernannt werden. Die Kreisverwaltungsämter werden von KreisvorsteherInnen geleitet, die von der Ministerin beziehungsweise dem Minister für Justiz eingesetzt werden.

Städte

- Budapest, 1.757.618 EinwohnerInnen
- Debrecen, 203.506 EinwohnerInnen
- Szeged, 162.593 EinwohnerInnen
- Miskolc, 159.554 EinwohnerInnen
- Pécs, 145.985 EinwohnerInnen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 105,7 EinwohnerInnen/Quadratkilometer

EinwohnerInnenzahl: 9.797.561

Feiertage

- 1. Jänner 2019: Neujahr
- 15. März 2019: Märzrevolution und Freiheitskampf
- 19. April 2019: Karfreitag
- 21. April 2019: Ostersonntag
- 22. April 2019: Ostermontag
- 1. Mai 2019: Tag der Arbeit
- 9. Juni 2019: Pfingstsonntag
- 10. Juni 2019: Pfingstmontag
- 19. August 2019: Mit Regierungsbeschluss zum Feiertag erklärt
- 20. August 2019: Staatsgründung
- 23. Oktober 2019: 1956er-Aufstand
- 1. November 2019: Allerheiligen
- 24. Dezember 2019: Mit Regierungsbeschluss zum Feiertag erklärt
- 25. Dezember 2019: Weihnachten
- 26. Dezember 2019: Weihnachten

Währung

Währung: Forint (HUF)

Kurs: 1 Euro = 322,16 Forint

Stand vom: 2. Jänner 2019

Quellen

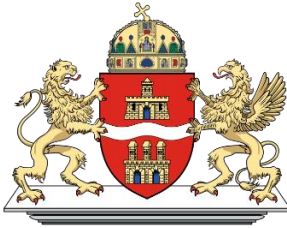
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu, 2018)

Institut für Landvermessung (www.fomi.hu, 2018)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu, 2018)

2. Statistische Daten Budapest

Stadtwappen



© www.budapest.hu

Geografische Daten

Längengrad: 19° 02 Osten

Breitengrad: 47° 29 Norden

Seehöhe: 315 Meter (nur Mittelwert verfügbar)

Fläche: 525 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Bezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Kerület

Anzahl gesamt: 23

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Die meisten Budapester Bezirke haben einen eigenen Namen. Es gibt allerdings einige Ausnahmen, die nur mit einer Zahl gekennzeichnet sind. 1. Bezirk: Várkerület, 2. Bezirk, 3. Bezirk: Óbuda-Békásmegyér, 4. Bezirk: Újpest, 5. Bezirk: Belváros-Lipótváros, 6. Bezirk: Terézváros, 7. Bezirk: Erzsébetváros, 8. Bezirk: Józsefváros, 9. Bezirk: Ferencváros, 10. Bezirk: Kőbánya, 11. Bezirk: Újbuda, 12. Bezirk: Hegyvidék, 13. Bezirk, 14. Bezirk: Zugló, 15. Bezirk, 16. Bezirk, 17. Bezirk: Rákosmente, 18. Bezirk, 19. Bezirk: Kispest, 20. Bezirk: Pesterzsébet, 21. Bezirk: Csepel, 22. Bezirk: Budafok-Tétény, 23. Bezirk: Soroksár

Bevölkerung

EinwohnerInnenzahl: 1.757.618

Quellen

Stadt Budapest (www.budapest.hu, 2018)
Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu, 2018)

3. Politische Daten Ungarn

Aktuelle Regierungsbildung

Bei den Parlamentswahlen am 8. April 2018 erlangte das Bündnis der Parteien "Bund Junger Demokraten" (Fidesz) und "Christlich-Demokratische Volkspartei" (KDNP) erneut die Zweidrittelmehrheit. Die Regierungsparteien verfügen wieder über 133 von 199 Mandaten, so dass sie bei Abstimmungen wieder allein werden entscheiden können. Die neue Legislaturperiode wurde am 8. Mai 2018 begonnen, der Ministerpräsident wurde am 10. Mai, die neuen MinisterInnen am 18. Mai vereidigt. Die Regierung besteht aus zehn Ministerien: dem Finanzministerium, dem Verteidigungsministerium, dem Agrarministerium, dem Innenministerium, dem Justizministerium, dem Ministerium für Human Resources, dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenbeziehungen, dem Ministerium für Innovation und Technologie, dem Ministerpräsidentenamt und dem Kabinett des Ministerpräsidenten. Außerdem soll die Arbeit der Regierung von einem so genannten Regierungsbüro überwacht werden. Die letzten drei Instanzen sollen eigens von Premier Orbán geleitet werden. Die Fidesz stellt in der neuen Regierung fünf Minister und die KDNP den stellvertretenden Ministerpräsidenten und einen Minister ohne Portfolio. Außerdem besteht die Regierung aus fünf parteilosen Ministern und einer parteilosen Ministerin. Es gibt in der neuen Regierung ein Staatssekretariat, der für die Entwicklung von Budapest und seiner Umgebung verantwortlich ist.

Staatspräsident

Dr. János Áder



© www.mkogy.hu

Parteizugehörigkeit: Bis Amtsantritt Fidesz, jetzt parteilos

Geburtsdatum: 9. Mai 1959

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 10. Mai 2017

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Premierminister

Dr. Viktor Orbán



© www.kormany.hu

Parteizugehörigkeit: Fidesz

Geburtsdatum: 31. Mai 1963

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 10. Mai 2018

Amtsperiode: 4. Amtsperiode (3. in Folge)

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Einzelne MinisterInnen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Péter Szijjártó (Fidesz)	Außenwirtschaft und Außenbeziehungen	18.5.2018
Dr. László Trócsányi (parteilos)	Justiz	18.5.2018
Dr. István Nagy (Fidesz)	Landwirtschaft	18.5.2018
Dr. Sándor Pintér (parteilos)	Inneres	18.5.2018
Dr. Tibor Benkő (parteilos)	Verteidigung	18.5.2018
Mihály Varga (Fidesz)	Finanzen	18.5.2018
Dr. Miklós Kásler (parteilos)	Human Resources	18.5.2018
Dr. Zsolt Semjén (KDNP)	Stellvertretender Premierminister, ohne eigenes Ressort	18.5.2018
László Palkovics (parteilos)	Innovation und Technologie	18.5.2018

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Gergely Gulyás (Fidesz)	Ministerpräsidialamt	18.5.2018
Antal Rogán (Fidesz)	Kabinettt des Premierministers	18.5.2018
Dr. János Süli (KDNP)	Aufsicht der Erweiterung des Kernkraftwerks in Paks, Minister ohne eigenes Ressort	18.5.2018
Dr. Andrea Bártfai- Máger (parteilos)	Aufsicht des nationalen Vermögens, Ministerin ohne Ressort	18.5.2018

Parlamentsparteien

Bund Junger Demokraten/Fiatal Demokraták Szövetsége

Parteikürzel: Fidesz

Internationale Mitgliedschaften: Die Fidesz ist Mitglied der "Europäischen Volkspartei".



© www.fidesz.hu

Ungarische Sozialistische Partei/Magyar Szocialista Párt

Parteikürzel: MSZP

Internationale Mitgliedschaften: Die MSZP ist Mitglied der "Sozialdemokratischen Partei Europas".



© www.mszp.hu

Bewegung für ein besseres Ungarn/Jobbik Magyarországért Mozgalom

Parteikürzel: Jobbik

Internationale Mitgliedschaften: Jobbik ist Mitglied der "Allianz der Europäischen nationalen Bewegungen".



© www.jobbik.hu

Christlich-Demokratische Volkspartei/Keresztény Demokrata Néppárt

Parteikürzel: KDNP

Internationale Mitgliedschaften: Die KDNP ist Mitglied der "Europäischen Volkspartei".



© www.kdnp.hu

Politik kann anders sein/Lehet Más a Politika

Parteikürzel: LMP

Internationale Mitgliedschaften: Die LMP ist Mitglied der "Europäischen Grünen Partei".



© www.lehetmas.hu

Demokratische Koalition/Demokratikus Koalíció

Parteikürzel: DK

Internationale Mitgliedschaften: Keine



© www.dkp.hu

Dialog für Ungarn/Párbeszéd Magyarországért

Parteikürzel: Párbeszéd

Internationale Mitgliedschaften: Keine



© www.parbeszedmagyarorszagert.hu

Wichtige sonstige Parteien

Bewegung Momentum/Momentum Mozgalom

Parteikürzel: Momentum

Internationale Mitgliedschaften: Keine



© www.momentum.hu

4. Politische Daten Budapest

Aktuelle Stadtregierung

Nach den Kommunalwahlen am 12. Oktober 2014 wurde die aktuelle Stadtregierung am 7. November 2014 gegründet. Die Stadtregierung wird vom Budapester Oberbürgermeister István Tarlós geleitet, einem parteilosen Kandidaten, der vom Fidesz-KDNP-Wahlbündnis gestellt und von den Budapesterinnen und Budapestern für fünf Jahre wiedergewählt wurde. Ihm unterstellt sind drei VizeoberbürgermeisterInnen und ein Stadtrat.

Bürgermeister

DI István Tarlós

Oberbürgermeister



© www.budapest.hu

Parteizugehörigkeit: Parteilos, gewann den Oberbürgermeisterposten aber als Kandidat des Fidesz-KDNP-Bündnisses

Geburtsdatum: 26. Mai 1948

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 7. November 2014

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Diplom als Tiefbauingenieur (Technische Universität, Budapest und Hochschule für Verkehr und Informatik, Győr)

VizebürgermeisterInnen

Dr. Gábor Bagdy

Vizeoberbürgermeister



© www.budapest.hu

Ressort: Finanzen, Wirtschaft und Vermögensfragen

Parteizugehörigkeit: KDNP

Geburtsdatum: 5. November 1957

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 7. November 2014

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Ökonom (Universität für Wirtschaftswissenschaften, Budapest),
Immobilienfachmann (Nottingham Trent University)

Dr. Balázs Szenczey

Vizeoberbürgermeister



© www.budapest.hu

Ressort: Stadtentwicklung

Parteizugehörigkeit: Parteilos

Geburtsdatum: 19. November 1975

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 7. November 2014

Amtsperiode: 2. Amtsperiode

Ausbildung: Jurist (Universität, Pécs)

Dr.ⁱⁿ Alexandra Szalay-Bobrovniczky

Vizeoberbürgermeisterin



© www.budapest.hu

Ressort: Human Affairs (unter anderem Gesundheitswesen, Soziales, Umwelt, Sport, Kultur und Bildung)

Parteizugehörigkeit: Fidesz

Geburtsdatum: 11. November 1987

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 7. November 2014

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Juristin (Katholische Universität "Pázmány Péter", Budapest)

Stadtrat

Levente Riz



© www.rakosmente.hu

Ressort: Verwaltung und Ordnung

Parteizugehörigkeit: Fidesz

Geburtsdatum: 2. Dezember 1974

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 30. Mai 2018

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Politologe, Historiker (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Sonstige wichtige EntscheidungsträgerInnen

DI Miklós Barna Mártonffy

Chefarchitekt (leitender Stadtplaner)



© www.bp18.hu

Ressort: Stadtplanung

Parteizugehörigkeit: Parteilos

Geburtsdatum: 18. März 1959

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Jänner 2016

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Diplomingenieur (Technische und Wirtschaftsuniversität, Budapest)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Die Obernotarin beziehungsweise der Obernotar wird direkt von der Oberbürgermeisterin beziehungsweise dem Oberbürgermeister vorgeschlagen und vom Gemeinderat auf unbegrenzte Zeit gewählt. Die Obernotarin beziehungsweise der Obernotar ist der Oberbürgermeisterin beziehungsweise dem Oberbürgermeister direkt unterstellt und ist für die ordnungsgemäße Tätigkeit des Rathauses auf Verwaltungsebene zuständig.

Dr.ⁱⁿ Gabriella Sárádi

Obernotarin (Magistratsdirektorin)



© www.budapest.hu

Parteizugehörigkeit: Parteilos

Geburtsdatum: 16. April 1957

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 20. Dezember 2010

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Juristin und Fachausbildung im Verwaltungswesen (beides Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

5. Politische Daten der Wahlen

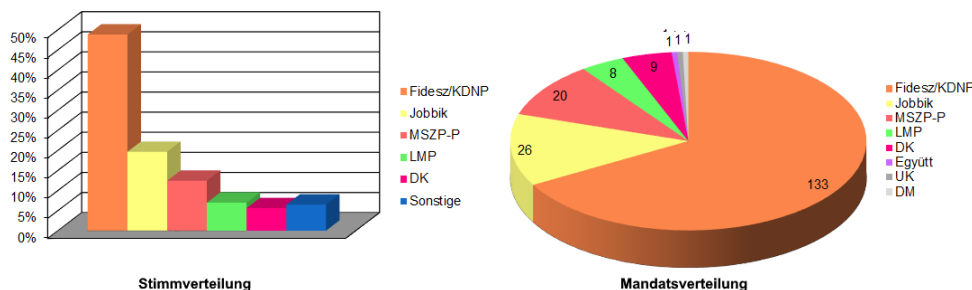
Parlamentswahlen

Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2022

Termin der letzten Wahlen: 8. April 2018

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 69,30 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 8. April 2018 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Das Fidesz-KDNP-Bündnis gewann mit 49,60 Prozent erneut die Wahlen und erhielt somit 133 der 199 Mandate. Mit Hilfe der Direktmandate erlangte der "Bund Junger Demokraten" (Fidesz) zusammen mit der "Christlich-Demokratischen Volkspartei" (KDNP) bereits zum dritten Mal die Zweidrittelmehrheit im Parlament, wodurch sie die Regierung allein stellen kann. Die Opposition musste eine schwere Niederlage hinnehmen. Die einst radikale, inzwischen eher volksparteiähnliche Partei Jobbik (Bewegung für ein besseres Ungarn) erhielt insgesamt 19,19 Prozent der Stimmen, das Parteibündnis MSZP-P (Ungarische Sozialistische Partei – Dialog) konnte 11,99 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, für die grüne "Politik kann anders sein" (LMP) votierten 7,10 Prozent der WählerInnen und die "Demokratische Koalition" (DK) bekamen 5,41 Prozent.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

Präsidentenwahlen

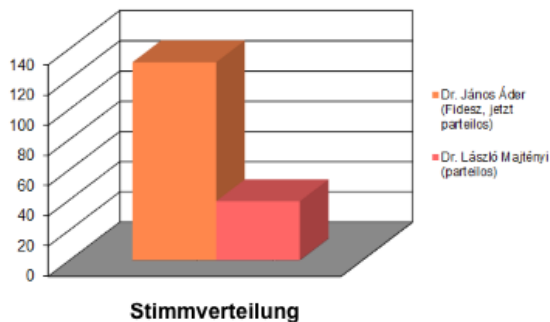
Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2022

Termin der letzten Wahlen: 13. März 2017

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 85,42 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Der Staatspräsident wird in Ungarn vom Parlament mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Sollte bei der ersten Abstimmung keine der Kandidatinnen oder keiner der Kandidaten die Zweidrittelmehrheit bekommen, reicht in zweiter Runde schon die einfache Mehrheit. So war das auch bei der Abstimmung am 13. März 2017. Die regierende Fidesz-KDNP-Fraktion nominierte

den bisherigen Staatspräsidenten Dr. János Áder (parteilos) als ihren Staatspräsidentenskandidaten. Die linksliberale Opposition stellte Dr. László Majtényi (parteilos) als Gegenkandidaten auf. In der ersten Runde bekam Majtényi 44 Stimmen von den Abgeordneten der LMP, der DK, der MSZP und den unabhängigen Abgeordneten. Áder erhielt alle 131 Stimmen der Regierungskoalition, was allerdings für die Zweidrittelmehrheit nicht reichte. Die rechtsradikale Partei Jobbik blieb der Abstimmung fern. In der zweiten Runde erhielt Majtényi nur noch 39 Stimmen, da die DK-PolitikerInnen die Abstimmung verlassen hatten. Die Fidesz-KDNP-Koalition stimmte auch jetzt geschlossen für Staatspräsident Áder, der mit 131 Stimmen nun eindeutig als Sieger aus der Wahl hervorging. Er tritt am 10. Mai 2017 seine zweite Amtsperiode als Staatspräsident an.



© Die Grafik wurde von Eurocomm-PR erstellt.

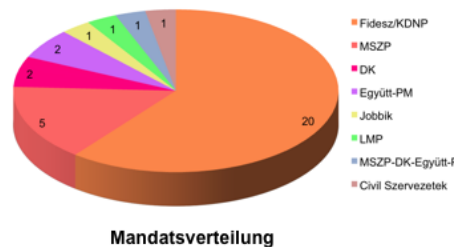
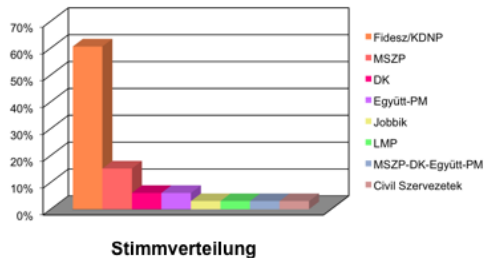
Kommunalwahlen

Termin der nächsten Wahlen: Herbst 2019

Termin der letzten Wahlen: 12. Oktober 2014

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 43 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 12. Oktober 2014 fanden in Budapest die ordentlichen Kommunalwahlen statt. Das nationalkonservative Bündnis Fidesz-KDNP stellt die Bezirksbürgermeister- Innen in 17 von 23 Bezirken. Über die Kompensationsliste gelangten außerdem zwei weitere Mitglieder des Fidesz-KDNP-Bündnisses in den Gemeinderat. Die übrigen Sitze werden vom Oberbürgermeister (er ist zwar parteilos, kandidierte aber für die Fidesz-KDNP, daher zählt sein Mandat zu den Mandaten des Fidesz-KDNP), den BezirksbürgermeisterInnen der anderen Parteien sowie weiteren KandidatInnen besetzt.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

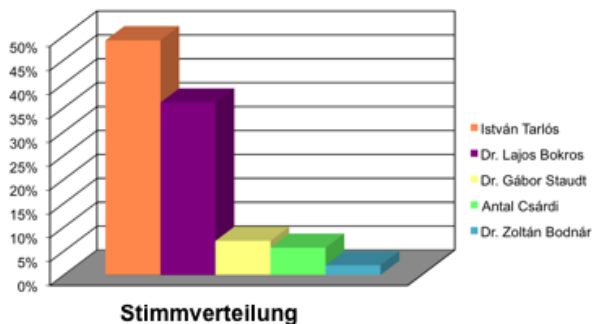
BürgermeisterInnenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: Herbst 2019

Termin der letzten Wahlen: 12. Oktober 2014

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 43 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 12. Oktober 2014 wurde István Tarlós (parteiloser Kandidat des Fidesz-KDNP-Bündnisses) mit großem Vorsprung als Budapester Oberbürgermeister wiedergewählt.



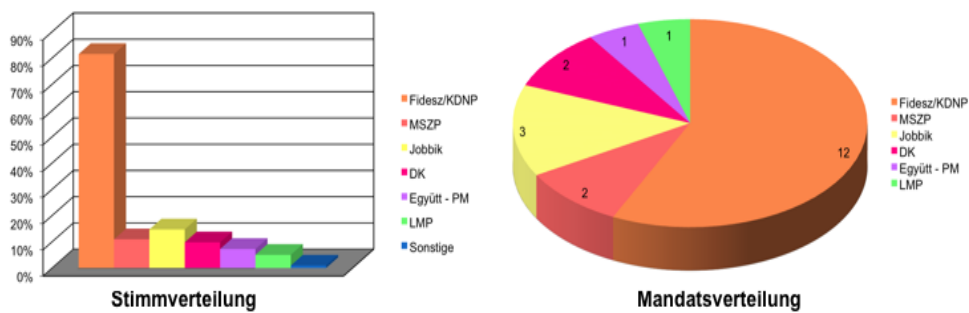
© Die Grafik wurde von Eurocomm-PR erstellt.

EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: Mai 2019

Termin der letzten Wahlen: 25. Mai 2014

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 28,92 Prozent.



© Die Grafiken wurden von Eurocomm-PR erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Die Gesetze der freien Marktwirtschaft haben sich nach der Wende in Ungarn zuerst und am weitesten im Bereich der Medien durchgesetzt. Die Entwicklung von einem einseitigen, zentral gelenkten und streng überwachten Mediensystem zu einer zügig expandierenden freien Presse brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich.

Kurz nach der Wende sind in Ungarn viele neue Medien erschienen, die sich schnell am Medienmarkt etablieren konnten. Der Prozess begann mit der Privatisierung der Medienlandschaft und dem Auftauchen internationaler Player auf dem ungarischen Markt. Gleichzeitig versuchten sich die ungarischen Geschäftsleute auf dem Medienmarkt zu behaupten. Nach der Wende überschwemmten neue Publikationen, TV- und Radiosender den ungarischen Markt, ausländische InvestorInnen kauften sich in Ungarn ein, alle bestehenden regionalen und überregionalen Printmedien wurden privatisiert.

Die Medienbranche bekam in Ungarn die Wirtschaftskrise 2008 stark zu spüren. Kurz nach Beginn mussten mehrere Medien eingestellt werden, bis 2012 normalisierte sich die Situation allerdings. Seit 2014 erlebt die Branche erneut Turbulenzen, in deren Hintergrund – direkt oder indirekt – politische Einflüsse liegen. Zahlreiche, vor allem oppositionelle Medien kämpfen ums Überleben oder kommen zu InvestorInnengruppen, die der Regierung nahestehen. Seit dem 3. Quartal 2017 gibt es nur mehr sehr wenige Medien in Ungarn, auf die die Regierung keinen Einfluss hat. Prominenteste Beispiele für den indirekten Eingriff der Regierung in die Medienbranche sind die Einstellung der regierungskritischen Tageszeitung "Népszabadság" am 8. Oktober 2016, sowie der schrittweise Ankauf und die Zentralisierung aller regionalen Tageszeitungen durch die der Regierung verpflichteten Geschäftsleute.

Im gesetzlichen Bereich gibt es sowohl für Print- als auch für audiovisuelle Medien eine klare Regelung beziehungsweise eine Aufsichtsbehörde, und zwar die "Staatliche Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung" (NMHH), die aufgrund des Gesetzes Nr. CLXXXV aus dem Jahr 2010 bezüglich der Print- und audiovisuellen Medien Entscheidungen trifft. Das heißt, dass diese Behörde seit 1. Jänner 2011 die Aufsicht über alle Medien in Ungarn ausübt, ihre Beiträge auf politische Ausgewogenheit kontrolliert und sogar Verordnungen verfassen kann. Die Behörde wird von einem Vorstand geleitet, dessen Mitglieder von der nationalkonservativen Regierungspartei ernannt worden sind.

Pressefreiheit in Ungarn

Die Pressefreiheit machte sich nach 1989 bemerkbar, indem alle politischen Richtungen von konservativ über liberal bis links auf einmal ein eigenes Sprachrohr hatten. Die Parteizugehörigkeit schwand aber auch mit der Zeit nicht, sodass es in Ungarn quasi keine neutrale Presse gibt. Besonders bei den Zeitungen ist die politische Richtung allen BürgerInnen klar.

Generell ist die Presse in Ungarn frei. Es müssen aber das ungarische Grundgesetz, das EU-Gemeinschaftsrecht und die Gesetze für audiovisuelle Medien, die im Sinne des KonsumentInnenschutzes erarbeitet wurden, eingehalten werden.

Dennoch kam es immer öfter vor, dass die politischen und wirtschaftlichen Interessen einiger MedieninhaberInnen die redaktionelle Ausrichtung und Politik der Zeitungen beziehungsweise der TV- und Radiosender bestimmten. Seit 2014 ist die nationalkonservative Regierung offen bestrebt, die Medien soweit es geht in der Hand zu halten. Aus diesem Grund wurden die öffentlich-rechtlichen Medien (TV und Radio) zentralisiert, ein Monopol für die staatliche Nachrichtenagentur MTI gebildet und 2011 ein neues Mediengesetz verabschiedet, das nicht nur national, sondern auch international für viel Kritik gesorgt hat. Im Rahmen der Zentralisierungswelle, die seit 2014 stattfindet, gingen das Nachrichtenportal "Origo.hu", alle 18 regionale Tageszeitungen, der kommerzielle Fernsehsender "TV2", das Wirtschaftsmagazin "Figyelő" und der Musiksender "Rádió1" durch Vertraute von Premier Orbán indirekt in staatliche Hände über. Als letzter Schritt wurden im November 2018 insgesamt 476 Zeitungen, Radio- und TV-Sender und Internet-Seiten, die früher von den Vertrauten Orbáns verwaltet worden sind, in die "Mitteleuropäische Presse- und Medienstiftung" zusammengeführt. Diese steht unter der Leitung von einem der treuesten Anhänger Orbáns, des Medienfachmanns Gábor Liskay.

Die Zeitung "Magyar Nemzet", die sich im Eigentum des Oligarchen und Orbán-Gegners Lajos Simicska befand, wurde nach dem umfassenden Wahlsieg der Fidesz im Jahr 2018 eingestellt

Die NGO "Freedom House" mit Sitz in Washington ordnete Ungarn in seinem Bericht von 2017 über die Lage der globalen Redefreiheit in die Kategorie "teilweise frei" ein.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der meisten Medien sind in Ungarn zum Teil kostenlos aber mit zeitlicher Beschränkung zugänglich und werden vom "Ungarischen Verein für

Auflagenbeglaubigung" (Matesz) ständig geprüft und aktualisiert. Die Reichweiten, TV- beziehungsweise Radio-Einschaltquoten und Marktanteile werden vom Meinungsforschungsinstitut "AGB Nielsen" beziehungsweise von verschiedenen anderen Meinungs- und Wirtschaftsforschungsinstituten erhoben. Seit Anfang 2018 ist auch die Erhebung der Radio-Einschaltquoten in staatlicher Hand. Die staatliche Medienaufsichtsbehörde ist nunmehr für diese Erhebungen zuständig, die im Rahmen eines Vergabeverfahrens ein Konsortium bestehend aus den Firmen "M-Meter Kft." und "Kantar Hoffmann" für diese Aufgabe ausgewählt hat.

Rundfunkgebühren

Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaften wird in Ungarn keine Rundfunkgebühr erhoben. Sie werden durch öffentliche Gelder finanziert.

Quellen

Alexa - The Web Information Company (www.alexacom.com, 2018)
MATESZ (www.matesz.hu, 2018)
MÚOSZ (www.muosz.hu, 2018)
Staatliche Medienaufsichtsbehörde NMHH (www.nmhh.hu, 2018)
AGB Nielsen (www.agb.hu, 2018)

7. Wirtschaftsdaten Ungarn

Wirtschaftseckdaten

	2016	2017	2018 (Prognose)	Österreich 2017
Eckdaten				
BIP (Mio. EUR)	113.905	124.049	129.981	369.900
BIP pro Kopf (EUR)	11.606	12.674	13.306	42.060
Wirtschaftswachstum in % des BIP	2,3	4,1	4,3	2,6
Privatkonsum, Veränderung in %	3,3	8,3	4,9	3,2
Leistungsbilanz in % des BIP	6,2	3,2	2,5	2,1
Arbeitslosigkeit in %	5,1	4,2	3,6	5,5
Inflation in %	0,4	2,4	3,1	2,2
Budget				
Ungarn				Österreich
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	51.420	55.436	58.308	178.600
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	53.296	58.183	61.441	181.200
Budgetsaldi in % des BIP	-1,65	-2,21	-2,41	-0,7
Staatsschulden in % des BIP	75,9	73,3	72,9	78,3
Budapest				Wien
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	751	779	773	14.693,3
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.169	1.356	1.263	14.693,3
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	-418	-577	-490	0
Handel/Investitionen				
Export (Mio. EUR)	92.073	100.752	107.745	141.940
Import (Mio. EUR)	84.829	95.158	103.587	147.542
Exportquote in % des BIP (Waren)	80,8	81,2	82,9	38,4
Handelsbilanz (Mio. EUR)	7.244	5.594	4.158	-5.602
Handelsbilanz in % des BIP	6,36	4,51	3,20	-1,5
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	-6.158	6.546	-	8.545

Quelle: EU-Kommission, "wiiw", IWF, WKO, Ungarisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer (AHK), "Budapest.hu", Ministerium für Nationale Wirtschaft, Ungarisches Zentralamt für Statistik, Ungarische Nationalbank (MNB)

Aktueller Überblick

Wirtschaftswachstum 2017 bei vier Prozent

Nachdem das BIP-Wachstum 2017 rund vier Prozent erreicht hat, wird für 2018 ein ähnlicher Wert prognostiziert, was einer soliden Performance auf relativ hohem Niveau im europäischen Kontext gleichkommt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Erhöhung der EU-Fördermittel für die Periode 2014 bis 2020 (über 20 Milliarden Euro) und daraus resultierende öffentliche Aufträge – allen voran im Bausektor. Diese Förderungen entsprechen im Schnitt 2,5 Prozent des ungarischen BIP. Die Kohäsionsmittel sind eine bedeutende Quelle stabiler, langfristiger Finanzierung für Ungarn. In den Jahren 2015 bis 2017 stellten sie mehr als 50 Prozent aller staatlichen Investitionen dar.

Weitere Faktoren für das solide Wirtschaftswachstum in Ungarn waren die gestiegenen Exporte (+9,4 Prozent) sowie der Privatkonsum (+8,3).

Der sprichwörtliche Motor der ungarischen Industrie ist die starke Automobilindustrie und deren Zuliefersektoren, die knapp 30 Prozent der ungarischen Industrieproduktion beziehungsweise 20 Prozent der gesamten ungarischen Exporte ausmacht. Trotz der Rückgänge in anderen Industriesegumenten verzeichnet die Automobilindustrie zweistellige Wachstumsraten. Mit "Volkswagen", GM, "Suzuki" und "Mercedes" befinden sich insgesamt vier sogenannte OEMs (Original Equipment Manufacturer) in Ungarn. Das größte Motorenwerk der Welt steht in Győr (Audi). Einige "Audi"-Modelle (A3, TT) werden mittlerweile zur Gänze in Ungarn gefertigt.

Neben der Industrie stützt sich die Wirtschaft zunehmend auf die erstarkende Kaufkraft der ungarischen Haushalte – Steuererleichterungen für Familien, die gesetzliche Senkung der Betriebskosten und die staatlichen Eingriffe bei den Fremdwährungskrediten haben den Privatkonsum angekurbelt. Und dieser Trend soll in gleichem Maße auch 2018 weiterhin Bestand haben. Ungarn ist allerdings – gemessen an der Kaufkraft (68 Prozent des EU-Durchschnitts) – immer noch eines der fünf ärmsten Länder der EU. Das BIP pro Kopf liegt in Ungarn derzeit bei 13.306 Euro. 2017 stiegen die Löhne im Schnitt um zehn Prozent. Dies wurde primär durch die (gesetzliche) Steigerung der Mindestlöhne, sowie die Steigerung der Gehälter von Beamtinnen und Beamten im öffentlichen Bereich bewirkt. Ein Anstieg der Reallöhne wird für 2018 ebenfalls wieder erwartet (vier Prozent).

Die Maastricht-Kriterien bezüglich des Budgetdefizits werden von Ungarn nahezu musterhaft erfüllt. Beispielsweise liegt das Budgetdefizit (im sechsten aufeinander folgenden Jahr) deutlich unter drei Prozent. Die Staatsverschuldung liegt mit 72,9 Prozent etwas über dem zulässigen Maximum von 60 Prozent. KritikerInnen werfen der Regierung jedoch geschönte Zahlen bei den Staatsschulden vor. Diese würden die Kreditlinie Russlands (für den Ausbau des Kernreaktors "Paks II") und Schulden der "Exim Bank" (staatliches Kreditinstitut und Exportversicherung) nicht berücksichtigen.

Die Arbeitslosenrate sank von 5,1 Prozent (2016) weiter auf 4,2 Prozent (2017). Zurückzuführen ist die hohe Beschäftigungsrate neben der "Gemeinwohlarbeit" (Beschäftigungsprogramme für Langzeitarbeitslose) auf die zunehmende Nachfrage aus der Privatwirtschaft. Durch die Abwanderung junger und qualifizierter UngarInnen aufgrund höherer Gehälter im Ausland herrscht in Ungarn ein akuter (Fach-) ArbeiterInnenmangel.

2017 wurde die Körperschaftssteuer auf einheitlich neun Prozent gesenkt, was in erster Linie der Industrie zugutekommt, weil der Satz für KMUs bisher schon bei zehn Prozent lag. Durch die Senkung der Körperschaftssteuer und die Senkung der Lohnnebenkosten will sich Ungarn als attraktives Land für InvestorInnen etablieren.

2018 sollen weitere Änderungen der Steuersätze erfolgen. Sozialleistungen der ArbeitgeberInnen sinken von 22 Prozent (2017) auf 19,5 Prozent. Des Weiteren treten Änderungen im Umsatzsteuersatz für ausgewählte Produkte in Kraft. Im Bereich der Lebensmittel verfolgt die Regierung bereits eine im Jahr 2014 aufgesetzte Strategie – der einheitliche Mehrwertsteuersatz für Produkte von 27 Prozent wird für bestimmte Lebensmittel auf fünf Prozent gesenkt. Grund für diese Maßnahme ist und war ein damit verbundener erhöhter Konsum beziehungsweise ein Zurückdrängen der Schattenwirtschaft. Mit 1. Jänner 2018 sank zudem gleichzeitig auch der Mehrwertsteuersatz für Internetleistungen von 18 auf fünf Prozent. Somit verbleiben bei den Unternehmen und Privathaushalten geschätzte 70 Millionen Euro.

Stärkung von KMUs mit günstigen Krediten

Die ungarische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, klein- und mittelständische Betriebe wettbewerbsfähiger zu machen. Vor allem die von der EU erhaltenen Fördermittel in der Periode 2014 bis 2020 sollen für dieses Ziel eingesetzt werden. Neben den EU-Fördermitteln werden auch verstärkt nationale Maßnahmen eingeführt, um KMUs zu stärken. Das von der ungarischen Nationalbank gestartete Programm "Kredit für Wachstum" bietet KMUs die Möglichkeit, zinsvergünstigte Kredite zu erhalten. Dies soll die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs stärken und

ihnen die Möglichkeit zur Expansion bieten. Hauptaugenmerk wird vor allem auf KMUs außerhalb der gut entwickelten Hauptstadt gerichtet.

Industrielle Diversifikation durch Innovation und durch EU-Förderungen

Die neue Industrialisierungsstrategie (Irianyi-Plan) der ungarischen Regierung sieht vor, den Anteil der Industrie bis 2020 auf 30 Prozent des BIP zu erhöhen, was eines erforderlichen Wachstums des Sektors von sieben Prozent jährlich bedarf. Die Finanzierung soll teils aus EU-Fördermitteln, aus dem Staatshaushalt und aus privatwirtschaftlichen Investitionen stammen. Ziel ist die Diversifikation der Wirtschaft zu fördern. Um die Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrien zu gewährleisten, stehen Ausgaben für Innovationen im Mittelpunkt. Der Anteil von Forschung und Entwicklung am BIP soll bis 2020 auf 1,8 Prozent und bis 2030 auf drei Prozent steigen.

Bankensektor und Bauindustrie

Durch die Novellierung des Bankengesetzes wurde die Steuerlast für Banken reduziert. Bis zu einer Steuerbemessungsgrundlage von 50 Milliarden Forint beträgt der Steuersatz 0,15 Prozent und darüber 0,24 Prozent. Diese Steuerreduktion bezieht sich nur auf Kreditinstitute. Das Wirtschaftspotential von Unternehmen soll durch die größere Bereitschaft zur Kreditvergabe von Banken besser ausgenutzt werden.

Um Wachstum im Bausektor zu gewährleisten und die auslaufenden EU-Fördermittel aus der Vorperiode für Infrastrukturprojekte abzufedern, hat die ungarische Regierung per 1. Jänner 2016 die Mehrwertsteuer für den Wohnungsbau von 27 auf fünf Prozent reduziert (befristet auf vier Jahre). Weitere Erleichterungen für den Wohnungsbau stellen die Vereinfachung bei Baugenehmigungen und spezielle Förderungen dar.

Staatlicher Einfluss

Die Regierung ist bestrebt, den staatlichen – oder besser gesagt "ungarischen" – Einfluss in der Wirtschaft zu stärken, sei es durch Beteiligungen an einzelnen Unternehmen wie Banken, EnergieversorgerInnen und AutozuliefererInnen, aber auch durch die Regulierung von Preisen für öffentliche Dienstleistungen. Entstanden ist auch ein nationaler Energieversorger (Non-Profit), der seine Dienstleistungen – vorerst nur Gas, aber später auch Strom – in direkter Konkurrenz zu den privaten und ausschließlich in ausländischer Hand befindlichen Versorgern anbieten wird. Der öffentliche Sektor trug 2015 mit 17,6 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Ungarn

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	4.381	+9,9	4.814
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	3.520	+12,9	3.975
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	861	-	839

Quelle: WKO

Das Wachstum der Handelsbeziehungen mit Ungarn ist weiterhin ungebrochen. 2017 wurde ein bilaterales Handelsvolumen von rund 8,8 Milliarden Euro erwirtschaftet, was gleichzeitig einer Steigerung von über elf Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode gleichkommt. Importseitig verzeichnet Österreich ein Volumen von knapp vier Milliarden Euro (+12,9 Prozent), während Exporte im Wert von 4,8 Milliarden Euro (+9,9 Prozent) realisiert werden konnten. Dies ergibt einen Handelsbilanzüberschuss von rund 840 Millionen Euro.

Besonders im industriellen Bereich, speziell bei Maschinenbauerzeugnissen, Fahrzeugbauteilen und Maschinen, sind die wirtschaftlichen Verstrickungen traditionell besonders stark. Ebenso positiv entwickelten sich die Produktgruppen der Nahrungsmittel, Mineralöl- und Brennstoffe bzw. chemische Erzeugnisse.

Österreich ist für Ungarn nach Deutschland mit einem Anteil von 6,2 Prozent der gesamten Importe der zweitwichtigste Lieferant und nach Deutschland, Rumänien, Italien und noch vor der Slowakei aktuell der viertwichtigste Absatzmarkt von ungarischen Waren (Anteil 4,8 Prozent). Österreichische Lieferungen nach Ungarn umfassen vor allem Maschinen, Anlagen und technische Ausrüstungen, Zulieferungen zur KFZ-Industrie, Kunststoffe, Eisen, Stahl und Papier – insgesamt also Erzeugnisse, die im Wesentlichen industriell weiterverarbeitet und damit oft auch wieder im ungarischen Export landen.

Österreich drittgrößter Investor

Österreich ist mit einem Anteil von knapp 9,94 Prozent an den Direktinvestitionsbeständen, hinter den Niederlanden und Deutschland, der drittgrößte Investor in Ungarn. Offenbar handelt es sich im erstgenannten Fall (Niederlande) aber um Investitionen, die aus Steuergründen Firmen aus anderen Ländern – insbesondere aus den USA und Russland – zugerechnet werden

müssten. Österreichische Firmen sind in vielen Branchen in Ungarn führend und mit einem kumulierten Investitionsvolumen von 6.328 Milliarden Euro weiterhin ein sehr gewichtiger Player auf dem ungarischen Markt (OeNB, Stand 2017). Was die realwirtschaftlichen Zahlen betrifft, hält Österreich bei der Anzahl der Firmen in Ungarn hinter Deutschland den zweiten Platz, beim Umsatz und der Anzahl der MitarbeiterInnen (57.021 laut letzter Erhebung) hinter Deutschland und den USA den dritten Platz. Sieben Prozent aller österreichischen Auslandstöchter haben ihre Niederlassung im östlichen Nachbarland, was 6,7 Prozent aller Auslandsbeschäftigten entspricht. Die ungarische Regierung hat bisher mit vier österreichischen Niederlassungen in Ungarn sogenannte "strategische Partnerschaftsabkommen" unterzeichnet, wodurch deren Innovationsbereitschaft und Verbundenheit mit dem ungarischen Standort ausgezeichnet wurden. Marktführend ist Österreich bei der Ziegel- und Zuckerproduktion, im Autohandel, in der Papier- und Verpackungsindustrie, sowie in der Bauindustrie. Stark vertreten ist Österreich auch im Einzelhandel (vor allem Lebensmittel).

Chancen für österreichische Unternehmen

Der hohe Grad der Wirtschaftsverflechtung zwischen Österreich und Ungarn hat natürlich zur Folge, dass österreichische Waren aus praktisch allen Segmenten in Ungarn auf dem Markt sind. In einem hohen Ausmaß erfolgt der Warenaustausch zwischen verbundenen Unternehmen, das heißt es handelt sich um Lieferungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen oder um Lieferungen zwischen verschiedenen Töchtern internationaler Konzerne. Gute Chancen haben österreichische Investitionsgüter und Vormaterialien, die in die ungarische exportorientierte Industrie gehen, da hier ein hoher technologischer Standard durch die Kundinnen und Kunden in Westeuropa vorgegeben wird. Im Konsumgüterbereich ist es aufgrund der noch immer recht niedrigen Einkommen der ungarischen Bevölkerung eher schwierig, mit qualitativen und hochpreisigen Produkten Fuß zu fassen. Hier kann es oft hilfreich sein, bei den österreichischen Zentralen von in Ungarn tätigen Einzelhandelsketten gelistet zu sein, da dadurch ein Einstieg in Ungarn oft erleichtert wird.

Quellen

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at, 2018)
Europäische Zentralbank (www.ecb.int, 2018)
Internationaler Währungsfonds (www.imf.org, 2018)
Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at, 2018)
EU-Kommission (<http://ec.europa.eu>, 2018)
Bank Austria (www.bankaustria.at, 2018)
Österreichische Nationalbank (www.oenb.at, 2018)
Statistik Austria (www.statistik.at, 2018)

Stadt/Verwaltungsamt Budapest (<http://budapest.hu>, 2018)
Germany Trade and Invest (www.gtai.de, 2018)
Ungarisches Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu, 2018)
Wirtschaftstagesblatt "Vilaggazdaság" (www.vg.hu, 2018)
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu, 2018)
Wirtschaftsnachrichtenportal "Portfolio" (www.portfolio.hu, 2018)

8. Kooperationen und Interessenschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Es gibt ein aktuelles Kooperationsabkommen zwischen Budapest und Wien.

Interessenschwerpunkte

- Smart City
- Donauraumstrategie
- Verkehr (e-Mobilität, Radverkehr, urbane Mobilität, etc.)
- Katastrophenschutz
- Großveranstaltungen
- BürgerInnenbeteiligung
- Kulturelle Stadtentwicklung
- Sportveranstaltungen

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Stadtplanung/Smart City
- Kultur
- Tourismus
- Sport
- Tierschutz
- Katastrophenschutz